

Tyrone zog mich an meinem Scheiße bedeckten Schwanz durch die Korridore des alten Gefängnisses. Ich wurde von den Gerüchen überwältigt, die auf meine Sinne einströmten. Scheiße, Pisse, Sperma, Kotze... alle diese Gerüche waren hier in der Luft. Wie ich mich um schaute, konnte ich sehen, wie es Männer taten... In den offenen Zellen und den anderen Räumen, wurde jeder mögliche denkbare Geschlechtsakt oder nicht so mögliche Sex vollzogen. Sie waren alle in einer Art großen Orgie. Und niemand schien geneigt, damit aufzuhören, was er gerade tat, selbst dann nicht wenn das Gefängniswachpersonal oder andere Gefangene vorbei kamen. Im Gegenteil! Es schien so noch mehr anzumachen, ihre schweinischen Sauereien noch intensiver zu treiben. - Mein Schwanz wurde unter Tyrones großer Hand hart, da er mich an eine Gruppe von Männern vorbei führte, die in einer Art endlosen Kette mit einander fickten. Alle hatten ihre großen, schönen Schwänze im Arsch des davor stehenden... Ich fragte besser nicht meinen Beschützer warum hier alle nur an Sex denken. Obwohl ich es schon wissen wollte. Ich begriff, dass wir auf die Zelle zusteuerten, wo die Alonzo Zwillinge einquartiert waren. Ich freute mich sogar darauf, brutal von ihnen gefickt zu werden. Hoffentlich würde ich auch mit ihrer Latino Scheiße und Pisse gefüttert. Wir gingen um eine Ecke rum und kamen zu einem Wachposten. Tyrone blieb stehen und sprach leise mit dem großen Mann. Ich sah, wie er der Wache etwas zusteckte, was der sofort versteckte. Ich weiß nicht was er bekam, aber die Wache nickte. Er drückte einen Knopf, der Summer erklang, die schwere Metallgittertür öffnete sich und wir konnten durchgehen. - Auf der andern Seite stand ein Kerl, wie ein Schlägertyp. Wie wir an ihm vorbei gingen, führte er eine Hand über meinem unbehaarten Arsch und rieb ihn fest.

Wie wir den neuen Zellenblock betraten, fühlte ich wie eine Frische durch meinen Körper lief. Hier war die Luft weniger stickig, wie im alten Block. Aber es schien ebenso viele sexuelle Aktivitäten zu geben. - Wir erreichten eine Gruppe von Männern, die einen weißen Mann vergewaltigten, der wie ein Skinhead aussah. Es gab überall harte Schwänze, die ihn in jedes Loch fickten. Ich wusste, wenn ich so viele Männer hätte, die mich so verwöhnen, da wäre ich im Sexhimmel. Es wäre bestimmt keine Vergewaltigung in meinem Fall! Tyrone zog an meinen Schwanz und zog mich weiter. Wir gingen weiter durch einen Flur. Der Boden dieses Blocks, war mit Pisse und Scheiße bedeckt. Mein Meister wurde von einem riesigen Latino Mann mit einem Schwanz so groß wie seiner, begrüßt. Er war unbeschnitten und hatte einen riesigen Ring in der Eichel. Während er sprach, sickerte die ganze Zeit Vorsperma aus dem Schwanzauge. Die Augen des Mannes betrachteten konstant meinen Körper und ich fühlte mich wie ein verdammtes Stück Fleisch. Es führte dazu, mich so heiß und geil zu fühlen. "So, willst du diesen weißen Jungen oder nicht?" fragte Tyrone laut und zog mich dabei am Schwanz näher. "Hat er einen guten Arsch?" fragte der große Mann. Seine prallen Lippen allein sahen schon geil aus. "Sein Arsch und sein Mund, genieße seine feuchte Seite..." sagte mein Meister. Seine Finger streichelten meine empfindliche Eichel und ich dachte, dass ich auf der Stelle abspritzen würde. "Bück dich und breite deinen Arsch aus", bestellte der Latino. Ich zögerte auch nicht. Ich bückte mich, ergriff meinen Arschbacken und zog sie so weit auseinander, wie ich konnte. Ich fühlte seinen großen Finger auf meinen unbehaarten, noch mit Tyrones Scheiße bedeckten Sack, weiter geführt bis zu meinem Arschloch. Er spielte mit dem Plug, drückte ihn rein und drehte ihn für einige Sekunden. Ich preßte mein Loch zusammen, das wirklich schwer gefüllt war, um ihn davon abzuhalten es herauszuziehen, da ich sonst alles raus kacken würde. "Nett Mann, wirklich nett. Willst du, das wir deine Zelle benutzen?" fragte er, da er meine Bälle in seine Hand nahm, sie zog und quetschte. Er war ein Experte darin mit einem Mann umzugehen. "Ja, wenn du ihn fickst. Er hat vor sich wirklich gut zu leeren, und ich will dass er es in seinem Bett

tut. Wann kannst du zu unserem Block rüberkommen?" fragte Tyrone, wie ich wieder stand. Ich sah, dass der Pisser des Latino Mannes starr war...

Ich entschied, dass dies korrekt sei und mein Verständnis zeigen sollte, so dass ich hinkniete und mich hin zu seinen Bällen und Schwanz bewegte, ihn zu schnüffeln. Bevor ich ihn berührte, sah ich zu Tyrone um zu sehen, ob ich durfte. "Sieht so aus, dass mein Junge wartet, etwas von diesem spanischen Schwanz zu bekommen" sagte er. Der große Mann antwortete nicht verbal, stattdessen griff er hinter meinen beschissenen Kopf und schob ihn Richtung seines geschwollenen Glieds. Ich leckte langsam auf und unter seinem Stiel, das ihm die korrekte Achtung zeigt. Ich sog an seiner großen Vorhaut und bekam so den Geruch seines Schwanz und seiner dreckige Vorhaut zu schmecken. Ich führte meine Zunge darein und fand riesige Krümel seines Schwanzkäses. Eifrig sog ich das böse Zeug aus seiner Haut raus und begann an dem netten Pilzkopf zu lecken. Ich leckte gerne um den Ring, der noch deutlicher nach alter Pisse schmeckte, wie auch das ganze Fleisch danach schmeckte. Ich nahm die ganze Sache in meinen Mund und fühlte, wie sich die seidige Haut vor und zurück bewegte, wie ich sie leckte. Ich streichelte seinen Stiel durch reiben mit einer Hand, während die andere von seinem Arschloch bis zu seinen Bällen ging. Ich wusste, dass er nah beim Abschluß ist, wie seine Bälle sich zusammen zogen. - Schon rammte er seinen Knochen in meine Kehle und schoss seinen ganzen Zunder in meine Kehle rein. Schnell leckte ich ihn ab... doch er schlug ihn nur noch ein paar Mal gegen mein Gesicht, dann drehte er sich zu Tyrone. "Ich kann etwa acht oder zehn Typen mitbringen, die es wirklich genießen würden einen strammen weißen Esel zu ficken. Er tut alles was wir sagen?" fragte er noch. "Was du willst!" war die Antwort? "Wie viel?" Ich war zu beschäftigt damit den Geschmack seines Spermas zu genießen, um zu hören, dass sie über meine Leihgebühr verhandelte. Mehrere Minuten später wusste ich, dass das Geschäft gemacht war, da Tyrone mehrere hundert Dollarscheine in seinen großen Händen hielt und wieder nach meinen Schwanz griff...

Wir gingen denselben Weg zurück zu unserer Zelle und ich folgte ihm. Dort angekommen, pißte Tyrone erstmal auf meine Matratze und ich muß mich darauf legen. Dann zog er seinen Hocker zur Wand herüber, wo er sitzen und meine Leistung sehen konnte. - Ich fragte, ob ich mir einen wichsen dürfte, da seine Hände mich so hart gemacht hatten. Er lächelte und sagte: ich dürfte mir einen wichsen, und soll dabei auch viel Lärm machen, während ich es tat. Er wollte, dass ich eine totale Hündin bin... Ich ergriff meinen Schwanz und begann ihn anzuwachsen. Die ganz darüber geschmierte Scheiße hatte sich ein bisschen verhärtet, aber etwas Spucke lockerte es auf, und ich hatte bald einen gut gehenden Rhythmus. Meine Klagelaute und mein Stöhnen konnten sicher alle im Zellenblock hören. Während ich mit meiner linken Hand wichste, verwendete ich meine Rechte um den Plug etwas rein und raus zu schieben, was Druck auf meine empfindliche Arschhöhle ausübte. - In diesem Moment fühlte ich meine Soße hoch in die Luft abspritzen. Mit einem Platsch landete sie auf mir... Ich wusste, dass das die Latinos genießen werden, zu sehen dass ich mit Sperma und Scheiße bedeckt bin. - Wie mein Schwanz zu welken begann, hörte ich ein Geräusch. Wie ich nachschaute, sah ich wie Tyrone von seinem Hocker aufstand und zur Tür ging. Er grüßte den riesigen Mann, den ich geblasen hatte, und die neun geilsten Typen, die ich jemals zu Gesicht bekommen hatte. Jeder hatte einen Schwanz, mit dem sie sicher einen Mann zu Tode prügeln konnten. Viele von ihnen hatten Piercings in ihren Titten, andere hatten sogar welche an ihrem Sack. Mein Schwanz erhob sich sofort. "Es riecht gut hier, Bruder", sagte der führende Politiker des Latinos. "Danke. Er gehört euch ganz. Es stört dich doch nicht, dass ich beobachte was ihr tut?" fragte Tyrone, da er die Kerle rein ließ und sie sich sofort vor dem Bett aufbauten. "Es ist deine Vorstellung, Dandy genieße es" war die Antwort. Noch bevor Tyrone sich setzen konnte, fühlte ich, wie Hände

meine Beine über meinem Körper hochhoben, um sie auf meinem Brustkasten abzulegen. Ein junger Latino Punk griff runter und verdrehte den Plug in meinem Esel. Er begann eine Gewalt auszuüben und begann ihn herauszuziehen. Ich konnte fühlen, wie mein Arsch Druck aufbaute. Ich wusste, das ich sicher gleich Scheiße, Pisse und Sperma alles auf dem Bett abzulassen. Es gab ein nasses plumpsendes Geräusch, und der Plug war raus. Er war braun mit weißen Streifen bedeckt. Der Typ brachte ihn bis zu meinem Mund und sorgte dafür das ich ihn reinige...

Wie ich ihn eifrig sauber leckte, fühlte ich, wie ein anderer Mann mehrere Finger in mich einführte. Flüssigkeit, Pisse tropfte schon aus meinem verbreiterten Loch heraus. Er untersuchte mich schwer und brachte mehr vom flüssigen Darmsaft dazu herauszukommen. - Sie plapperten auf Spanisch, eine Sprache, mit der ich nicht vertraut war, und ich sah, das bei allen ihre Fickkolben hart abstanden. Einer, mit einem Schwanz, der mindestens 20 cm lang war und dazu noch sehr, sehr dick war, kroch zwischen meine Beine und führte seinen Hammer zu meinem gaffenden breiten Loch. Es gab keinen Widerstand, wie er rein glitt und begann, in meine Eingeweide rumzurühren. Er grunzte und stieß seinen ganzen Kolben rein. Ich konnte fühlen, wie meine Scheißladung nach außen zu gleiten begann. Er war ein guter Ficker. Sein großer Hammer glitt in mir wie ein gut geölter Kolben. - Wie er mich fickte, konnte ich fühlen, wie ein anderer Mann mehrere Finger neben diesen Kolben in mich einführte, und dabei den Hahn meines Scheißkerls riebt. Derweil war ich damit zu beschäftigt, mehrere käsige Pisser zu saugen, da drei Männer mein Gesicht umgaben und begannen es zu ficken. Ich trank viele Pisse und Sperma während dieser Zeit. Ich schaffte es sogar, dass ich jeden Schwanz in diesem Zimmer etwa dreimal saugte. Doch mein wirklicher Fokus war auf meine Arschvotze. Mein erster Scheißkerl war bereit abzuspritzen. Ich fühlte, wie er tief in mich reinstieß, um seine riesigen Bälle zu leeren. Es dauerte mehrere Minuten, bis er damit fertig wurde. - Ohne ein Wort zog er schnell heraus und ich konnte sehen, dass sein Eselschwanz von dem Durcheinander meines Arsches glänzte. Bevor ich irgendetwas tun konnte, gaben meine Gedärme alles über dem Bett ab. Eine große Masse nasser Scheiße fiel aus meinem Esel heraus und landete zwischen meinen Wangen. Der Geruch war ätzend, aber es törnte uns alle noch mehr an.

Noch ehe ich es begriff, waren bald alle Arschlöcher über meinem Gesicht gewesen und ließen ihre Eingeweidenahrung auf mich fallen. Bevor mein Gesicht völlig bedeckt war, sah ich die Alonzo Zwillinge. Ihre Hähne waren fast 26 cm in Länge, aber nicht sehr dick. Ich wusste, dass ich den Fick meines Lebens bekomme. Beide kamen zum Bett und stießen die anderen beiseite. Sie orderten an, mich auf das Bett zu hocken, was ich sofort tat. Von meinem Körper tropfte Pisse und Sperma und Stücke der Scheiße fielen ab. Einer der beiden stieg aufs Bett und griff zwischen meine Beine und verschmierte die Scheißschmiere über meinen klebrigen Schwanz. Den Rest der Schmiere verteilte er noch über beide Titten. Dann lächelte er mich nur böse an und gab zu verstehen, dass ich mich auf seinem riesigen Knochen setzen soll. Gehorsam stieg ich wieder auf das Feldbett und hockte mich wie eine verdammte Hündin über seinen riesigen Kolben. Zuerst langsam, dann mit etwas mehr Geschwindigkeit, begann ich darauf herunter zuschieben, bis ich seine Schamhaare an meinem Arsch fühlte. Es war ein großes Gefühl, so einen Schwanz im Arsch zu haben, aber es sollte wirklich noch besser werden. Jorge Alonzo, der andere Bruder, griff zwischen den Beinen seines Bruders und ergriff etwas von meiner Scheiße. Er schmierte alles über seinem Hammer, aus dem bereits Vorsperma sickerte und beäugte mich lüstern. Jesus zog mich zurück, so dass sich mein Kopf an seine breite Schulter lehnte. Jorge hob meine Beine hoch, so dass Jesus sie ergreifen konnte. Dann mit mehr Sanftheit als ich erwartete, begann er die Spitze seiner riesigen Latte gegen meine gedehnten Arschlippen zu reiben. Sehr langsam, so dass er mich nicht zerriss, begann er den Vorhautbedeckten Kopf in mich zu drücken. Er folgte so der Führung der Latte seines Bruders, die schon in mir steckte.

Das ganze dauerte fast fünf Minuten, so dass wir uns jetzt erstmal für eine Minute ausruhten. Dann begann Jorge mich rhythmisch zu hämmern. Er machte all die Arbeit für mich und seinen Bruder. Die anderen standen um uns herum und beobachteten, wie mein Arsch von zwei Langläufer gebraucht wurde. - Ich weinte und jammerte in Ekstase, wie mir ein großer Hammer an meinen Mund gedrückt wurde. Ich zögerte nicht, ich öffnete meinen Mund und akzeptierte dieses Geschenk was ich gerade bekam. Ich saugte ihn für etwa fünf Minuten, bevor er eine dicke Ladung in meinen Mund kippte, gefolgt von einer Ladung Pisse. Ich hörte ein furzen und dachte, dass es aufgrund des Hämmerns mein Arsches sein könnte. Ich wusste, das viel Luft hinein gegangen sein mußte, weil Jorge jetzt fast ganz raus zog und so neben dem Hammer seines Bruders entlang gegangen war. Ich merkte, dass Jorge Spannung aufbaute und Jesus bemerkte es auch. - Sie sprachen auf Spanisch und rollten sich auf einmal herum. So das Jesus jetzt die Führung beim fick übernahm, und ich auf Jorges schöner Brust ruhte. Jorge und ich küßten uns Französisch und Jesus rammte mich wiederholt dabei. Das ficken ging weiter... Ihre Hähne hämmerten meinen Arsch erbarmungslos...

Ich wollte vor Geilheit schreien, aber ein Schwanz strangulierte mich, und ich musste saugen oder ersticken. An meinen Brustwarzen wurde gezogen und gekniffen... Der Schmerz und das Vergnügen, das durch meinen Körper hetzte, brachte die beide lateinischen Liebhaber langsam zum Höhepunkt. Beide rammten gleichzeitig ihr Fleisch in meinem Darm und Sturzbäche von Sperma gingen in mich rein. Schuss um Schuss füllte mich ihr weißer Männersaft. - Der Mann, dessen Hahn ich sog, schoss in meinem Mund und als er ihn herauszog, spitzte noch sein restliches Sperma in meine Haare. Er wurde fertig durch abwischen seines tropfenden Schwanzkopfs unter meiner Nase und schmierte den letzten Tropfen des Spermas auf meine Oberlippe. Der Geruch war verlockend. - Dann zog Jesus sich aus meinem Arschloch zurück und Jorge rollte von mir runter. Sogar schlaff waren ihre Pisser lang. Beide bedeckt mit meiner Scheiße und all dem anderen Zeug und ihrem eigenen Sperma. - Ich dachte, dass ich nun eine Pause bekomme, aber da kniete schon ein anderer Latino auf dem Bett und beäugte mich. Ich machte meine Beine breit für ihn, um ihm mein gut eingeficktes Loch anzubieten. Er lächelte und doch er hockte nur mit gegrätschten Beinen auf dem Feldbett. Ich beobachtete, wie er grunzte und einen massiven Scheißhaufen in seine Hände kackte. Sein Pisser schoss dabei einen Strom von heißer Pisse auf meinen Pisser, Bälle und zu meinem Loch. - Nach einigen Minuten konnte ich seine Hände nicht mehr sehen. Er sagte etwas auf Spanisch und ein anderer Mann hob meinen Arsch an. Glücklicherweise war ich bereits gut eingeschiert, weil der Mann beide Hände verwendete, um mich genug zu öffnen, um seine zwei Mittelfinger dort einführen. Aber ich fühlte, das es noch nicht alles war... wieder etwas auf Spanisch, worauf man mir eine Flasche unter meiner Nase hielt. Ich inhalierte es tief ein und wusste, das ich gerade ein besonders starkes Poppers geschnüffelt hatte. Dabei schien sich mein Arschloch sogar noch mehr und mit Freude öffnen zu wollen. Nach den Mittelfingern, führte er beide Ringfinger in mich ein, bis seine beiden Hände in mir drin waren. Jetzt war mein Boyhole eine Höhle. Mich auf eine sehr sexuelle Weise anlächelnd, nahm der Scheißer meinen Schwanz in seine beschissenen Hände und begann mich zu wichsen. Langsam bewegte er dabei seine Hände in meinen Darm. - Die anderen Latinos um mich herum, schnüffelten in verschiedenen erregten Zuständen am Poppers und spielten mit ihren Schwänzen. Und was dann noch so alles geschah, das war zu viel mich, ich kann mich kaum daran erinnern...

Sobald sie alle fertig waren, zitterten sie ab, da ich nicht nur ihre Schwänze leer gesaugt hatte, auch ihre Därme hatte ich alle geleert. - Wie sie auf die Zellentür zuzusteuern, bedankten sich alle bei Tyrone für den schrecklich geilten Fick. Ich lag völlig erschöpft in dem Durcheinander der Latinos auf dem Feldbett und begann einzuschlafen. Ich war gut gefüttert und gefickt, und

bereite mich auf ein Nickerchen vor. Ich weiß nicht wie lange ich hier so lag auf diesen vollständig eingesauten Bett, aber ich meinte, dass ich einen Schwanz spürte, der meinen beschissenen Arsch füllte. Ich erwachte mit dem schönen Gesicht von Tyrone, das mich anschaute. Er lächelte mich an, als wäre ich sein Lover. Fast mühelos war sein Kolben in mich reingeglitten. "Blieb so liegen mein Freund. Du gefielst wirklich allem wie ich es dir schon sagte. Du bekommst jetzt einige Zeit zum Ausruhen. Du bist schließlich mein bester Vermögenswert. Aber erstmal muß ich noch mein Sperma und noch mehr auf dein Bett abkippen. Also bleib so liegen..." sagte er zu mir. "Ich danke dir, Papa" sagte ich und erinnerte mich daran, dass ich ihn so nennen konnte. Ich liebte es unter ihm zu sein und die Kraft seines riesigen Schwanzes zu fühlen, der mich zu neuen Höhen bringt. Sein Tempo begann anzuheben. Ich griff hinter mir und ergriff seine Arschwangen und zog ihn tief in meinen Körper. Nach etwa zehn Minuten ernster verdammter Tat, zog er heraus, nahm seinen Kolben und zog seine Vorhaut zurück. Ich beobachtete, dass dort schon wieder reichlich Wichse hing. Vermutlich durch das viele mitwachsen bei der großen Aktion. Er begann dicke, lange Tränen von seiner Saat über meinen Schwanz und Bällen zu schießen. Ich wusste, das er will, das ich scheiße, während er abspritzen. So begann ich meinen Darm leer zu drücken. Der riesige Stapel Scheiße des Latinos begann aus meinen Loch zu quellen, und machte zwischen meinen Beinen, auf dem Feldbett einen gewaltigen Haufen. Tyrone brachte seine Latte zu meinem Mund und beobachtete, wie ich ihn liebevoll sauber machte. Da er nicht raus zog, als er sauber war, wartete ich geduldig und wurde bald mit seinem goldenen Saft der Liebe belohnt. Sobald er damit fertig wurde, forderte er mich auf eine Pause zu machen. Er stieg von meinem Feldbett und ging zu seinem Eignen an der anderen Wand. - Obwohl es nur später Nachmittag war, schlief ich bald ein und träumte von mehr geilem Spaß zu bekommen. - Ich werde alles vermissen, wenn ich meine Strafe abgesessen habe. Aber ich weiß auch, ich werde ein anderer Mensch sein...